

K

KULTUREN
DER KRITIK

d

K

FROM WHERE I STAND.

READING

MARY JOSEPHSON

LESUNG UND GESPRÄCH ZWISCHEN
SUSANNE VON FALKENHAUSEN,
ASTRID MANIA UND OONA LOCHNER

ORGANISIERT VON OONA LOCHNER

27. APRIL 2022

17 – 19 UHR

ONLINE-WORKSHOP

Zu Beginn der 1970er Jahre schreibt die Kunstkritikerin **Mary Josephson** im Magazin *Art in America* mit bisweilen spitzer Zunge über Willem de Kooning, Andy Warhol und Ray Johnson, aber auch über weniger beachtete Künstler oder Popmusik. Erst zwanzig Jahre später erfährt die Kunstwelt: Mary Josephson ist (neben Patrick Ireland u.a.) ein Pseudonym von Brian O'Doherty, Künstler und zugleich Chefredakteur der von ihm 1971 ins Leben gerufenen Kunstkritikerin. Im Workshop „Reading Mary Josephson“ lesen und diskutieren wir Texte von Mary Josephson, die ihr Erfinder rückblickend als Feministin und zugleich als Möglichkeit beschreibt, mit Identitäten und Autorschaft zu experimentieren. **Susanne von Falkenhausen** und **Astrid Mania** stellen Mary Josephsons Texte vor und richten an sie u.a. Fragen nach Identität und Kritik von Autorschaft. **Oona Lochner** ergänzt dies um die Perspektive der Frauenbewegung in der US-Kunst um 1970.

Susanne von Falkenhausen war bis 2016 Professorin für Neuere Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Moderne an der Humboldt Universität Berlin, mit Fokus u.a. auf Geschlechterforschung in der Kunstgeschichte der Moderne, auf Theorien und Praxen von Repräsentation sowie auf Fragen der Interdisziplinarität in Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.

Astrid Mania ist Professorin für Kunstkritik und Kunstgeschichte der Moderne an der HFBK Hamburg und hat eine langjährige Praxis als Kunstkritikerin, wofür sie 2013 mit dem ADKV-Art Cologne-Preis für Kunstkritik ausgezeichnet wurde. Gemeinsam mit Thomas Fischer hat Mania „A Mental Masquerade“ (2019), die gesammelten Texte von Mary Josephson, herausgegeben.

Oona Lochner ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft der Leuphana Universität sowie am DFG-Graduiertenkolleg „Kulturen der Kritik“. In ihrer Dissertation untersucht sie Texte dreier US-amerikanischer Kunstkritikerinnen um 1970 und fragt nach den Potentialen feministischer Kritik im Schreiben über Kunst. Gemeinsam arbeiten Astrid Mania und Oona Lochner an einem Buch über Pseudonyme in der Kunstkritik von Diderot bis in die Gegenwart.

Das Kollaborativ „**From Where I Stand**“ (FWIS) begann 2016 als Zusammenarbeit zwischen Laura Kowalewski, Oona Lochner und Isabel Mehl im Rahmen des Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“ an der Leuphana Universität Lüneburg. Ausgehend von der Workshop-Reihe „**Feminist Art/Writing: Genealogies, Subjectivities, and Critique**“, ist FWIS zu einem Dialog zwischen Oona Lochner, Isabel Mehl und anderen über die gegenwärtigen Bedingungen und Möglichkeiten eines feministischen Schreibens über Kunst angewachsen.

Die Online-Veranstaltung findet in deutscher und englischer Sprache statt. Anmeldung per Mail an: kdk@leuphana.de (Betreff: „From Where I Stand“)

From Where I Stand. Reading Mary Josephson ist ein Workshop, der im Rahmen des Graduiertenkollegs „Kulturen der Kritik“ an der Leuphana Universität Lüneburg stattfindet.

